

Griechische und lateinische Schriftzeichen

Klassisches Griechisch

A	α	alpha
B	β	beta
Γ	γ	gamma
Δ	δ	delta
E	ε	epsilon
Z	ζ	zeta
H	η	eta
Θ	θ	theta
I	ι	iota
K	κ	kappa
Λ	λ	lambda
M	μ	my (<i>sprich: mü</i>)
N	ν	ny (<i>sprich: nü</i>)
Ξ	ξ	ksi
O	ο	omikron
Π	π	pi
P	ρ	rho
Σ	σ, ς	sigma
T	τ	tau
Υ	υ	ypsilon
Φ	φ	phi
X	χ	chi
Ψ	ψ	psi
Ω	ω	omega

Die lateinischen Zeichen **F** und **Q** wurden nach dem Vorbild griechischer Buchstaben, die in klassischer Zeit nicht mehr gebräuchlich waren, gebildet. Der griechische Buchstabe **H** („eta“) war ursprünglich als **Η** („heta“) verwendet worden und gelangte ebenfalls über die Etrusker in dieser Form zu den Römern. Aus dem griechischen **Υ** entstand **V** und viel später **U**. **Π** wurde in früher Zeit mit ungleich langen vertikalen Strichen geschrieben, von denen der kürzere bei den Etruskern zur Rundung gekrümmt und gespiegelt wurde (**P**). Das griechische **P** („rho“) wurde von den Etruskern mit einem „Fortsatz“ unterhalb der Rundung geschrieben, um es vom **P** zu unterscheiden, und so entstand **R**. Der Buchstabe **X** hatte im westgriechischen Dialekt ursprünglich den Lautwert „ksi“, der sich später zu „khi = chi“ veränderte. Das Zeichen aber war schon vorher von den Etruskern übernommen worden.

Buchstaben und Zahlenzeichen

Die Römer verstanden es, griechische Buchstaben, die sie nicht benötigten, als **Zahlenzeichen** zu verwenden:

- **X** = 10 wurde halbiert zu **V** = 5.

- Die Schreibweise des Buchstaben **X** (chi) veränderte sich, er wurde später \downarrow , dann \perp und L geschrieben.
- Aus **Φ** („phi“), das später ∞ geschrieben wurde, entstand **M** = 1000 und **D** (Φ halbiert) = 500.
- **C** = 100 ist möglicherweise aus **Θ** („theta“) entstanden.

Wie du sicher schon aus dem Mathematikunterricht weißt, werden römische Zahlenzeichen, mit dem größten beginnend, von links nach rechts angeordnet. Es wird eine Ziffernsumme gebildet.

VI = 6 (5+1)

XVI = 16 (10+5+1)

CC = 200 (100+100)

MDC = 1600 (1000+500+100)

Wenn kleinere Zeichen links von größeren stehen, werden sie abgezogen:

IV = 4 (aber immer wieder auch: IIII)

IX = 9 (manchmal aber auch: VIIII)

Lateinische Inschriften

Für Inschriften wurde die lateinische Sprache auch noch Jahrhunderte nach dem Ende des Römischen Reiches verwendet, ja, sogar moderne Inschriften werden genauso gestaltet.

Auf der Franziskanerkirche in Wien (1. Bezirk, Franziskanerplatz) kann man folgende Inschriften lesen:

P(ATER) EST D(EUS)¹

F(ILIIUS) EST D(EUS)

S(ANCTUS)² S(PIRITUS) EST D(EUS)

¹ **deus**, -i m.: Gott

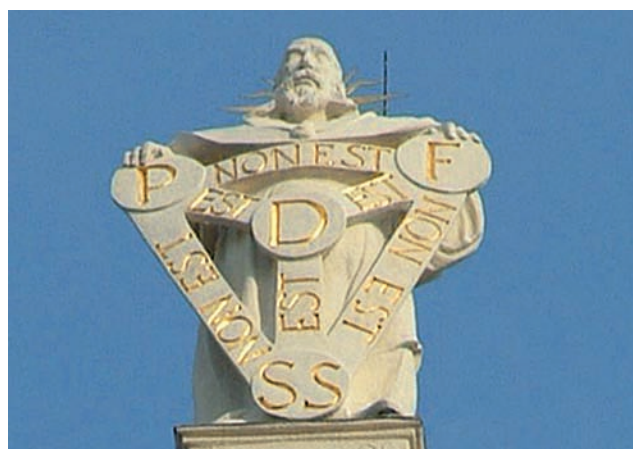
² **sanctus** spiritus m.:

der Heilige Geist

P(ATER) NON EST F(ILIIUS)

F(ILIIUS) NON EST S(ANCTUS) S(PIRITUS)

S(ANCTUS) S(PIRITUS) NON EST P(ATER)



Du merkst: Auf Inschriften ist der Platz immer knapp, daher wird viel abgekürzt!